

100 Kneipfab 8/15/2013

Wohnprojekt ermöglicht eigenständiges Leben

Behinderte und Nichtbehinderte leben bei Iglu zusammen

Ganz normal anders – so könnte man die Inklusive Wohngemeinschaft Ludwigshafen (Iglu) beschreiben. Wie in anderen Wohngemeinschaften leben hier zehn Menschen zusammen. Anders ist, dass vier von ihnen behindert sind. Das Projekt in der Hohenzollernstraße 70 feierte am Sonntag sein halbjähriges Bestehen.

Die Wohngemeinschaft geht auf das Betreiben von Bernadette Bros-Spähn zurück, die sich für ihre behinderte Tochter Melanie eine Wohnform außerhalb von Heimen wünschte. Heute ist sie Vorsitzende des Vereins „Integration statt Aussonderung – Gemeinsam Lernen“, der Träger von Iglu. Drei Wohnungen hat der Verein von der BASF-Wohnbaugesellschaft Luwoge gemietet. Die drei insgesamt 300 Quadratmeter großen Wohnungen sind barrierefrei.

Der 47-jährige Johannes Kelm ist einer der Bewohner. Die Wohngemeinschaft ermöglicht ihm erstmals, außerhalb des Elternhauses ein selbstbestimmtes Leben zu führen und dennoch nicht alleine zu sein. Er freut sich über das gute Verhältnis der Bewohner untereinander. Mitbewohnerin Tanja Grimm, Psychologiestudentin, sagt: „Das hier ist spannend. Ich wäre nicht in eine normale WG gezogen. Ich kann hier gerade im Sozialen sehr viel von den Behinder-



Einblicke über das Leben in der WG gab's am Wochenende. FOTO: KUNZ

ten lernen.“ Auch Felix Kroll machte bisher nur sehr gute Erfahrungen. „Vielleicht ist das Leben hier etwas zeitaufwendiger als in einer normalen WG, ich habe aber schon so viel für mich mitgenommen und gehe mit dem Thema Behinderung inzwischen ganz anders um.“ Die zehn Bewohner haben sich vor ihrem Einzug an einem Wochenende kennengelernt. Die nichtbehinderten Bewohner übernehmen kleinere Dienste, dadurch verringert sich die Zimmermiete. Eine vom Verein angestellte Sozialarbeiterin übernimmt Organisatorisches sowie Behördengänge. (uln)